

Das Proprium als Prozess von Vermittlung und Verständigung

Diakonische Bildung für Mitarbeitende als Maßnahme diakonischer Unternehmen

Was ist das Eigentliche der Diakonie? In der vorliegenden Arbeit wird die These entfaltet, dass das Proprium der Diakonie nicht mit einer von außen vorgegebenen Definition gefüllt werden kann, sondern dass Mitarbeitende es sich in einem Prozess von Vermittlung und Verständigung aneignen müssen, damit es in ihrem konkreten diakonischen Handeln erlebbar wird. Diakonische Unternehmen stehen vor der Herausforderung, dass zunehmend weniger christlich geprägte bzw. überzeugte Fach- und Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Zudem erschweren ökonomische Sachzwänge im Alltag u.U. die Umsetzung von Werten und Haltungen, die maßgeblich mit dem Proprium verbunden sind.

Angesichts dieser Herausforderungen und der religiösen Vielfalt und Säkularisierung von Mitarbeitenden ist es unerlässlich, ihnen Möglichkeiten zu bieten, wo sie sich christlich-diakonische Grundlagen aneignen, Konsequenzen für ihre konkrete diakonische Arbeit ableiten und diese auf dieser Grundlage reflektieren können. Diakonische Bildung ist eine solche Möglichkeit und Maßnahme diakonischer Unternehmen. Mit ihr sollen einerseits klare Lehr-/ Lernziele und ein Kompetenzerwerb verfolgt werden. Andererseits sollte sie als konstruktivistischer Lernprozess angelegt sein, denn eine für die diakonische Arbeit wesentliche Haltung und Motivation kann nicht von außen vermittelt, sondern nur selbstständig entwickelt werden.

Die Mitarbeitenden sollen daher angeregt werden, die eigene Wirklichkeitskonstruktion zum Eigentlichen der Diakonie und dazu, wie es in ihrer Arbeit zum Ausdruck kommen kann, bewusst zu machen. Diakonische Bildung hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden diese Konstruktionen durch neues Wissen und andere Sichtweisen anreichern, um diskursiv eine viable, fundierte und alltagstaugliche Vorstellung zu entwickeln bzw. zu festigen, die handlungsleitend für ihre diakonische Arbeit ist.

Schließlich ist die diakonische Unternehmensführung ist von zentraler Bedeutung dafür, dass die Bildungsmaßnahmen weder wie ein Tropfen auf dem heißen Stein verdampfen noch lediglich die Funktion bekommen, das Unternehmen von außen als eines mit christlichem Profil erscheinen zu lassen. Das erfordert zum einen flankierende Maßnahmen hinsichtlich der Nachhaltigkeit diakonischer Bildung. Zum anderen muss das Proprium auch in der Strategie, Struktur und Kultur zur Geltung kommen. Dazu sind weitere Maßnahmen der Organisationsentwicklung nötig, damit das Diakonische in der Gesamtorganisation erlebbar wird.